

## RÜCKBLICK AUF DAS

### 24. KURT WEILL FEST DESSAU: KRENEK, WEILL & DIE MODERNE

Intensive 17 Tage, in denen sich knapp 500 Künstler aus aller Welt in 58 Veranstaltungen an 24 verschiedenen Spielstätten in Dessau-Roßlau, Magdeburg, Halle, Wittenberg und Wörlitz auf eine Klangreise in die Klassische Moderne begeben haben, liegen hinter dem Festspielpublikum. Die Protagonisten dieser Reise waren Kurt Weill und Ernst Krenek.

Mit den Gästen des umfangreichen Rahmenprogramms, welches sich unter anderem mit dem Maler Wassily Kandinsky und seiner Interpretation der *Bilder einer Ausstellung* beschäftigte sowie dem Symposium „Zeitgenossenschaft. Krenek und Weill im Netzwerk der Moderne“, hatte das Kurt Weill Fest insgesamt 18.500 Besucher, was den Besucherrekord des letzten Jahres deutlich - nämlich um 2000 Zuhörer - überbietet. Das Kurt Weill Fest verzeichnet damit einen Besucherzuwachs von 12%.

Thomas Markworth, Präsident der Kurt-Weill-Gesellschaft e.V. unterstreicht: „Man konnte ahnen, dass ein Thema wie „Krenek, Weill & Die Moderne“ gut funktionieren wird, es war allerdings nicht abzusehen, dass das Festival sich schlussendlich zu einem solchen Publikumserfolg entwickelt. Ein wesentlicher Grund dafür ist sicherlich das Wirken des Multitalents Ernst Kovacic, unseres Artist-in-Residence, der das Publikum immer wieder nicht nur durch sein farbenreiches Spiel, sondern auch durch seine Persönlichkeit in den Bann gezogen hat.“

Die Entwicklung, die das Kurt Weill Fest in seiner 24. Ausgabe vollzog, äußert sich nicht allein in Zahlen. Vielmehr wurde sie in der Vielfalt der Musik, die in diesem Jahr in und um Dessau erklang, für jedermann erlebbar. Auf den großen und kleinen Bühnen des Festivals bescherten die Künstler - unter ihnen Größen wie Nina Hagen, Julia Hülsmann und Cornelia Froboess sowie weitere etablierte Stars, aber auch Newcomern wie das sonic.art Quartett - unvergessliche, magische Momente.

Insbesondere die Programme des Artist-in-Residence Ernst Kovacic zeigten auf spannende Weise die Verbindung zwischen Weill und Krenek und stellten unter Beweis, welche Mannigfaltigkeit und Kraft in der Musik der Weimarer Republik liegen. Mit der Aufführung der beiden ersten Violinkonzerte von Krenek und Weill wurden die Einflüsse aus Dessau auf die Geschichte der Moderne verdeutlicht.

Die Kunst des Liedes fand ihren Eingang in das Festival vordringlich durch die junge Sopranistin Katharina Ruckgaber und den Bariton Wolfgang Holzmaier.

#### Kurt Weill Zentrum

Ebertallee 63  
D-06846 Dessau-Roßlau

Fon: +49 – 340 – 61 95 95  
Fax: +49 – 340 – 61 19 07

#### Pressearbeit

Robert Unger  
presse@kurt-weill.de

#### Pressedownloads und Informationen:

[www.kurt-weill-fest.de/presse](http://www.kurt-weill-fest.de/presse)



#### Deutschland Land der Ideen

Ausgewählter Ort 2006



Kulturelle  
Gedächtnisorte

Das Kurt Weill Zentrum Dessau wird im Blaubuch der Bundesregierung als „Kultureller Gedächtnisort“ mit besonderer nationaler Bedeutung gewürdigt.

Das Festival engagierte sich - gemeinsam mit dem „Podium Junger Künstler“ - erneut in der Nachwuchsförderung. Präsentiert von der Ostdeutschen Sparkassenstiftung, wurden beispielsweise Konzerte mit dem BuJazzO, der Internationalen Ensemble Modern Akademie, Studenten der Musikhochschulen Köln und Salzburg und weiteren jungen Solisten geboten.

**Kurt Weill Zentrum**  
Ebertallee 63  
D-06846 Dessau-Roßlau

Eindrucksvoll gestaltete sich die Erschließung der neu aufgenommenen Spielstätte - dem DB Instandhaltungswerk - mit Nils Landgren und dem Anhalt Jazz Quartett. Krenek & Weill im Dialog mit dem Jazz der Gegenwart begeisterte das Publikum in diesem außergewöhnlichen Ambiente auf besondere Weise.

Fon: +49 – 340 – 61 95 95  
Fax: +49 – 340 – 61 19 07

Der Facettenreichtum des Festivals ist nicht zuletzt einem großen Stamm bereits lange verbundener wie auch neu hinzugekommener Sponsoren und Förderer zu verdanken. Die Programme des Artist-in-Residence Ernst Kovacic ermöglichte LOTTO Sachsen-Anhalt. Die NORD/LB Landesbank für Sachsen-Anhalt präsentierte unter anderem das Eröffnungskonzert mit dem ECHO Klassik Preisträger 2015 der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, während die traditionelle Aufführung der *Dreigroschenoper* durch die Stadtwerke Dessau Gestalt annahm.

**Pressearbeit**  
Robert Unger  
presse@kurt-weill.de

**Pressedownloads und  
Informationen:**

[www.kurt-weill-fest.de/presse](http://www.kurt-weill-fest.de/presse)

Dem Engagement von HK Gruber, dem Ensemble Modern und Deutschlandradio ist es zu verdanken, dass eine durch die Kurt Weill Foundation for Music Inc. New York geförderte CD-Aufnahme von *Mahagonny – Ein Songspiel* und der *Kleinen Dreigroschenmusik* während des diesjährigen Kurt Weill Fest in Dessau realisiert werden konnte. Der Schwerpunkt auf Werk und Schaffen Ernst Kreneks wäre ohne die Unterstützung der Ernst Krenek Institut Privatstiftung und der Witwe Ernst Kreneks, Gladys Nordenstrom-Krenek, nicht möglich gewesen.

Das 25. Kurt Weill Fest findet vom 24. Februar bis 12. März 2017 statt und steht unter dem Motto „Luther, Weill & Mendelssohn“. Das Festival geht unter diesem Thema auf Aspekte aus 500 Jahre Reformation, 250 Jahre Aufklärung und knapp 100 Jahre Klassische Moderne ein. Der Wille zur grundsätzlichen Erneuerung, der die Reformation antrieb, die Forderung nach Toleranz in Gesellschaft, Politik und Religion, die die Aufklärung formulierte, die Klassische Moderne, die in Kunst, Technik und Gesellschaft so rasante Veränderungen verursachte, dass ein ganzes Jahrhundert sich daran bewähren musste, dienen als Grundlage für ein weiteres abwechslungsreiches, breit angelegtes Festivalprogramm, das ein Spotlight auf Werte wirft, die mühsam errungen wurden und bis heute gegen Widerstände behauptet und nicht vergessen werden sollten. Die Bühnen in Dessau-Roßlau, Wörlitz, Wittenberg, Halle (Saale) und Magdeburg dienen erneut als Kulisse für herausragende Künstler, die den 25. Geburtstag des Kurt Weill Fest feiern. Allen voran das MDR Sinfonieorchester mit seinem Chefdirigenten Kristjan Järvi, das als Artist-in-Residence die Festspiele in besonderer Weise beflügelt.

## ARTIST-IN-RESIDENCE ERNST KOVACIC

Ernst Kovacic sagt über seine Residenz beim 24. Kurt Weill Fest: „Es ist etwas ganz besonders, sein ganzes Spektrum zeigen zu können.“



Die Westdeutsche Allgemeine Zeitung schrieb über das Eröffnungskonzert mit Ernst Kovacic und der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, dass er das Violinkonzert von Ernst Krenek „mit noblem Understatement“ gestaltet habe. Umfassender kann man sagen, dass die gesamte Residenz von einer gewissen Noblesse geprägt war. Sehr unaufgeregt und klar in seiner Tonsprache präsentierte sich

Kovacic in sechs Konzerten als Stehgeiger, Dirigent und Kammermusiker, als charmanter Gesprächspartner im Festivalcafé und im Gesamten als idealer musikalischer Leiter für das Festival mit seinem Motto „Krenek, Weill & Die Moderne“.

Die Mitteldeutsche Zeitung nennt ihn ein „Multitalent“. Dem Vorsitzenden der Ernst Krenek Institut Privatstiftung ist es auf spielerische Weise gelungen die Verbindung von Krenek und Weill dem Publikum darzustellen. Im Kammerkonzert mit dem Zebra Trio in der Auferstehungskirche in Dessau waren sowohl die Spannungen als auch die Leichtigkeit der Musik der beiden Komponisten überzeugend herausgearbeitet. Zu dem Konzert mit dem LUMAKA Salonorchester in der Marienkirche in Dessau stellt Opernnetz des Weiteren fest: „Mit österreichischem Charme und manchem verschmitzten Augenzwinkern führt Kovacic die Besucher durch einen unterhaltsamen Samstagabend.“



**Kurt Weill Zentrum**

Ebertallee 63  
D-06846 Dessau-Roßlau

Fon: +49 – 340 – 61 95 95  
Fax: +49 – 340 – 61 19 07

**Pressearbeit**

Robert Unger  
presse@kurt-weill.de

**Pressedownloads und  
Informationen:**

[www.kurt-weill-fest.de/presse](http://www.kurt-weill-fest.de/presse)

## AUSWAHL DER PRESSESCHAU

„*Warum? Weil(!)!*“, der **MDR Dessau** bloggte über Geschehnisse vor und hinter den Kulissen während der gesamten Festivalzeit

Live-Schaltung zum Eröffnungskonzert mit der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, **26.02.2016, MDR Sachsen-Anhalt heute**

„*Kurt Weill: Musterbeispiel für Integration*“ das 24. Kurt Weill Fest im Portrait, **28.02.2016, Deutsche Welle**

„*Auswärtsspieler*“ Die Deutsche Staatsphilharmonie zu Gast in Dessau, **02.03.2016, Rheinpfalz**

„*Kurt-Weill-Fest: Krimineller Glamour der 1920er-Jahre*“ Bericht über den Operndoppelabend „Zar & Diktator“, **29.02.2016, Der Standard**

„*Traumhaft - ... lassen Kinderträume damit liebevoll wahr werden*“ Besprechung zur Kinderpantomime *Die Zaubernacht*, **01.03.2016, Mitteldeutsche Zeitung**

„*Zeitgenossenschaft. Krenek & Weill*“ Das Symposium zum 24. Kurt Weill Fest, **04.03.2016, WDR 3**

„*Da können die Sachsen-Anhalter froh und dankbar sein – auch die Prominenz weiß das: Das Kurt-Weill-Fest in Dessau ist ein besonderes Ereignis am kulturpolitischen und gesellschaftlichen Himmel von Sachsen-Anhalt, an dem längst nicht überall die Sonne strahlt.*“ Bericht zum 24. Kurt Weill Fest, **05.03.2015, Opernnetz**

„*Ruf der roten Posaune - ... ein entspannter, leichtfüßiger Jazz-Abend*“ Nils Landgren mit dem Anhalt Jazz Quartett im DB-Instandhaltungswerk, **08.03.2016, Mitteldeutsche Zeitung**

„*Die Dessauer müssen Mut besitzen*“ Interview mit Nina Hagen, **10.03.2016, BILD Zeitung**

„*Multitalent – Ernst Kovacic*“ Interview mit dem Artist-in-Residence, **10.03.2016, Mitteldeutsche Zeitung**

**Kurt Weill Zentrum**

Ebertallee 63  
D-06846 Dessau-Roßlau

Fon: +49 – 340 – 61 95 95

Fax: +49 – 340 – 61 19 07

**Pressearbeit**

Robert Unger  
presse@kurt-weill.de

**Pressedownloads und  
Informationen:**

[www.kurt-weill-fest.de/presse](http://www.kurt-weill-fest.de/presse)

## 25. KURT WEILL FEST „LUTHER, WEILL & MENDELSSOHN“

24.02. – 12.03.2017

Zurück in die Zukunft! So könnte das Kurt Weill Fest 2017 auch überschrieben sein, denn was zunächst aussieht wie ein sonntags-versonnener Blick in die Vergangenheit, bringt auf die Bühne, worauf wir unsere Zukunft begründen sollten. Dabei bleibt das Fest, das 2017 seinen 25. Geburtstag feiert und sicherlich erneut weit über die Grenzen

Deutschlands hinaus strahlen wird, gerade in diesem kommenden Jahr in solch enger Verbindung mit den Themen der historischen Region Anhalt, dass man an ein Vorwärts zunächst nicht denkt: 500 Jahre Reformation, die Aufklärung vor etwa 250 Jahren, knappe 100 Jahre Klassische Moderne. Martin Luther, Moses Mendelssohn und Kurt Weill sind die Protagonisten, die die Geschichte erzählen, die von Anhalt aus die Welt bewegten. Sie

sind die Akteure, die uns durch ihr Wirken und Gestalten dazu auffordern, die Weiterentwicklung unserer Gesellschaft mit Leidenschaft und klarem Blick zu betreiben. Der Wille zur grundsätzlichen Erneuerung, der die Reformation antrieb, die Forderung nach Toleranz in Gesellschaft, Politik und Religion, die die Aufklärung formulierten, die Klassische Moderne, die in Kunst, Technik und Gesellschaft so rasante Veränderungen verursachte, dass ein ganzes Jahrhundert sich daran bewähren musste – all das wird anklingen bei den Festspielen, zu denen Kurt Weill nicht wenige Festmusiken selbst komponierte, der aber auch Kollegen wie Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn-Bartholdy eingeladen hat. Und der wieder einmal die spannenden Fragen vor uns ausbreitet: das „E“ und das „U“ in der Musik, das Gut und das Böse in der Welt, die erstrebenswerten Möglichkeiten und die limitierende Wirklichkeit. Die Frage nach den Sünden sogar. Anhalt und die Welt. Und die Bühnen in Dessau, Wörlitz, Wittenberg, Halle und Magdeburg, auf denen sich herausragende Künstler einfinden, um den 25. Geburtstag des Kurt Weill Fest zu feiern. Angeführt vom MDR Sinfonieorchester, das als Artist-in-Residence die Festspiele in besonderer Weise beflügelt.



### Kurt Weill Zentrum

Ebertallee 63  
D-06846 Dessau-Roßlau

Fon: +49 – 340 – 61 95 95

Fax: +49 – 340 – 61 19 07

### Pressearbeit

Robert Unger  
presse@kurt-weill.de

### Pressedownloads und Informationen:

[www.kurt-weill-fest.de/presse](http://www.kurt-weill-fest.de/presse)



## **MDR SINFONIEORCHESTER**

Das älteste Radio-Orchester Deutschlands, das MDR SINFONIEORCHESTER, ist in der Region Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen verwurzelt, in einer Region, deren Musiklandschaft durch Komponisten wie Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy, Richard Wagner, Robert Schumann und Kurt Weill geprägt wurde. Es trägt den innovativen Geist dieser Komponisten in die Gegenwart hinein: Neueste Musik und genreübergreifende Experimente gehören ebenso dazu wie lebendige Aufführungen des traditionellen Repertoires. Innovation und Vitalität zeichnen das Orchester aus. Neben der regelmäßigen Präsenz im Hörfunk, im Fernsehen und im Netz begeistert das Orchester mit seinen Konzerten im Sendegebiet und darüber hinaus ein breites Publikum. Weltweit ist das Orchester über die Europäische Rundfunkunion, auf Tourneen und Gastspielen zu hören. CD-Aufnahmen des MDR SINFONIEORCHESTER erscheinen bei verschiedenen Labels. Renommierete Dirigenten standen immer wieder am Pult des Orchesters, in den letzten Jahren waren es u. a. Roger Norrington, Adam Fischer, Krzysztof Urbanski, Markus Stenz und Santtu-Matias Rouvali. Seit der Saison 2012/2013 steht Kristjan Järvi als Chefdirigent an der Spitze des Orchesters und erweitert dessen Profil durch programmatische Impulse und innovative Konzepte. Seit der Saison 2014/2015 konzipiert er die Festivals des MDR SINFONIEORCHESTERS: In verschiedensten Spielstätten der Stadt Leipzig und des Sendegebietes präsentiert es einem neugierigen, begeisterungsfähigen und interessierten Publikum ein facettenreiches Repertoire in neuen Formaten.

### **Kurt Weill Zentrum**

Ebertallee 63  
D-06846 Dessau-Roßlau

Fon: +49 – 340 – 61 95 95

Fax: +49 – 340 – 61 19 07

### **Pressearbeit**

Robert Unger  
presse@kurt-weill.de

### **Pressedownloads und Informationen:**

[www.kurt-weill-fest.de/presse](http://www.kurt-weill-fest.de/presse)

## **KRISTJAN JÄRVI**

Kristjan Järvi besitzt den Ruf einer der „geschicktesten und innovativsten Programmierer der klassischen Szene“ zu sein. Als Dirigent und Gestalter von originellen und genreübergreifenden Projekten bringt er eine individuelle Einstellung und einen Stil zu tragen, die seine Konzerte zu „lebenaufwertenden Erfahrungen“ machen. Kristjan Järvi verwirklicht seine bahnbrechenden Ideen mit vier Ensembles, als Chefdirigent des MDR Sinfonieorchesters und des Gstaad Festival Orchestra, sowie als Gründer und Dirigent des New Yorker Absolute Ensembles, das Klassik, Hip Hop und Jazz verbindet, und des Baltic Sea Youth Philharmonic, das dem Baltic Sea Music Education System zugrunde liegt. Zu seinen Engagements als Gastdirigent zählen Auftritte mit dem London Symphony Orchestra, dem Orchestre National de France und dem Orchestre de Paris. 2012 feierte er sein Debüt bei den Berliner Philharmonikern. Bisher veröffentlichte Kristjan Järvi mehr als 60 CDs, die von Filmmusik bis hin zum „Kristjan Järvi Sound Project“ reichen - einer 2014 ins Leben gerufenen Reihe, die Aufnahmen aller seiner Ensembles beinhalten wird. Sie ist geprägt durch die unverwechselbare Herangehensweise des Dirigenten eine neue Sicht auf alte Werke zu richten, die die Grenzen der klassischen Musik transzendiert. Järvi arbeitet mit den herausragendsten und kreativsten Persönlichkeiten der Kunstszene, von Filmregisseuren Tom Tykwer und den Wachowskis, bis hin zu Komponisten und Musikern wie Arvo Pärt, Steve Reich, Tan Oun, Hauschka, Dhafer Youssef, Anoushka Shankar und Esa-Pekka Salonen.